Soziale Stadtentwicklung Nord-Düren

Bund-Länder-Programm Soziale Stadt

An alle Nord-Dürener Haushalte
April 2012 Nr. 16

Neugestaltung des Eingangsbereichs

Nord-Düren - ein Blumenmeer

Dürener Metallwerke: Industriearchitektur

Geformter Stahl: Kunstschmiede Ervenich

Komm nach Nord-Düren... Stadtteil mit ♡

Gefördert durch:

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Bauen, Wohnen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

Eigene Briefkuverts für die Nordstadt!

Rund 6000 Einwohner, 4 Kindertagesstätten, 1 Grundschule, 2 Realschulen, eine hervorragende Nahversorgung mit vielen Geschäften und Vereinen, zentrale Stadtlage inklusiv Bahnhofsanbindung nach Köln und Aachen, wunderschöne Altbauten, 1 Kino und Dürens einziger Outdoor-Fitness-Park - die Nordstadt bietet viel.

Damit der Stadtteil bekannter wird, gibt‘s jetzt Briefkuverts mit einem eigenen Logo für Nord-Düren. Eine Silhouette mit Fassadenansichten, die den Stadtteil, seine Geschichte und sein Gesicht prägen, lädt ein, die Nordstadt zu besuchen. Ob als Kunde in den zahlreichen Gemüseläden, als Friseurbesucher, als Geschäftspartner oder Arbeitnehmer bei renommierten Firmen wie Voith Paper Fabrics oder RWE oder als Spaziergänger - Nord-Düren ist lebendig und vielfältig. Eben ganz gemäß dem Logo-Motto ein „Stadtteil mit ♡“!

Für Unternehmen, Geschäfte, Schulen, Kitas und soziale Einrichtungen sind die Briefkuverts mit Stadtteillogo kostenlos bei der Stadtteilvertretung Nord-Düren erhältlich. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter Tel. 188167.

Nord-Dürener Geschäftsleute

„Mit den Leuten im Stadtteil komme ich prima aus. Die sind alle sehr nett und hilfsbereit, wenn mal irgendetwas ist. Viele kommen hier her, um sich was zu erzählen. Das geht schon morgens los. Die zentrale Lage mitten in Nord macht aus meinem Geschäft einen richtigen Treffpunkt.“

Hildegard Neumann
Geschäft für Tabak, Zeitungen & Schreibwaren
Alte Jülicher Straße 4

„In Nord-Düren fühle ich mich zu Hause. Ich kenne hier viele Menschen. Die Josef-Schregel-Straße ist eine Einkaufsstraße, da kommen viele vorbei. Mit unseren Geschäften holen wir Menschen in den Stadtteil und bringen Leben in die Nordstadt.“

Rasit Çelik
Reisebüro Bahar
Josef-Schregel-Straße 47

Ein ökonomisches Entwicklungskonzept für die Josef-Schregel-Straße/Eingangsbereich

Die lokale Ökonomie leistet einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung und Verbesserung der Lebensverhältnisse in benachteiligten Stadtteilen. Maßnahmen zur Verbesserung der lokalen Beschäftigungssituation, zur Aus- und Weiterbildung, zur Stabilisierung und Gründung von Unternehmen spielen für die Stadtteilentwicklung eine wichtige Rolle.

In der Nordstadt, so ergab eine Untersuchung des GWA-Büros, existieren über 200 Unternehmen, Selbstständige und Gewerbetreibende. Mit den Vertretern der Gewerbetreibenden in der Stadtteilvertretung wurden erste Handlungsschritte abgestimmt und die Projektgruppe „Lokale Ökonomie“ gegründet. Der sozialräumliche Fokus der Projektgruppe liegt zunächst auf dem Eingangsbereich im Bereich Josef-Schregel-Straße. Hier wurden insgesamt 20 Gewerbetreibende interviewt und die wichtigsten Themen, Handlungsbedarfe und Vorteile des Stadtteils aus ökonomischer Sicht ermittelt. Auf Grundlage dieser Befragungsergebnisse wurde eine Versammlung durchgeführt, die konsensfähigen Themen abgestimmt und ein Handlungskonzept verabschiedet. Als ersten Schritt formulierte die Versammlung ein Schreiben an den Landrat, die Kreistagsfraktionen, den Bürgermeister und die Stadtratsfraktionen mit der Bitte um nachhaltige Maßnahmen gegen die Problematik im Bereich der Spielhalle Monte Carlo. Des Weiteren beschlossen die Teilnehmer einstimmig, dass die Stadt Düren bezüglich der Straßenreinigungssatzung angeschrieben wird. Sie befürworteten auch die folgende Selbstverpflichtungserklärung, die allen Gewerbetreibenden in der Josef-Schregel-Straße/ Eingangsbereich unterschrieben wurde!

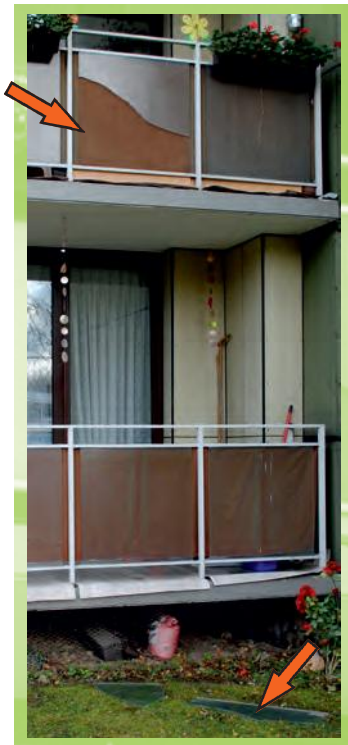
Selbstverpflichtungserklärung

- ❖ Wir halten unsere Bürgersteige sauber. Bei Bedarf werden die Gehwege mehrmals am Tag gekehrt!
- ❖ Um ein gepflegtes Straßenbild zu erzielen, sind insbesondere Abfallprodukte und Verpackungen der Geschäfte von den Gehwegen zu beseitigen!
- ❖ Wir kümmern uns darum, dass die Bürgersteige nicht blockiert werden!

Demo gegen Rechts

Über 1000 Menschen zogen am 10.02.2012 von Nord-Düren bis in die Marienkirche und protestierten gegen Rechtsextremismus. Organisiert wurde die Demo durch das Dürener Bündnis gegen Rechts. Siehe auch Rückseite Stadtteilzeitung.

Hausverwaltung lädt Bewohnergruppe ein!



Die Mieter in der Neuen Jülicher Straße 65-83 wünschen sich eine Hausverwaltung, die ein gepflegtes Erscheinungsbild langfristig sicherstellt, eine nachhaltige stabile Mieterstruktur fördert, wöchentlich zu mieterfreundlichen Zeiten erreichbar ist, in Verwaltungsfragen mit den Mietern zusammenarbeitet (z.B. Briefe beantwortet) und Reparaturen zeitnah erledigen. lässt. Mehr als die Hälfte der Mieter haben vor Weihnachten diese Wünsche in einer Unterschriftensammlung der Bewohnergruppe Grüne Häuser an die Eigentümergesellschaft arsago wohnen IX GmbH ausgedrückt! Im Dezember 2011 und im Februar 2012 machte die Bewohnergruppe zudem in mehreren Dürener Zeitungen auf die Missstände vor Ort aufmerksam. Ferner erhält die Bewohnergruppe, die zur Organisationsstruktur der Stadtteilvertretung Nord-Düren gehört, auch Unterstützung durch die Stadt Düren. Und tatsächlich, die Aktionen zeigen Erfolg: Denn erstmals lädt die Hausverwaltung Objekta GmbH die Bewohnergruppe zu einem Lösungsgespräch nach Aachen ein! Einige der Missstände, um die es dabei gehen wird, werden im Folgenden beispielhaft dargestellt.

Unfallgefahr durch kaputte Balkongeländer

Bereits in 2010, aber auch in 2011, wurden der Hausverwaltung Objekta GmbH Aachen mehrfach gesprungene Glasplatten in den Balkongeländern gemeldet. Ein Rundgang der Hausverwaltung über die Balkone erfolgte. Sichtbar passiert ist bis zum Redaktionsschluss der Stadtteilzeitung, Ende Februar 2012, nichts. Mittlerweile weist nahezu jedes 2. Balkongeländer der bis zu 7-stöckigen Häuser gesprungene, abgebrochene oder fehlende Glasplatten auf. Z.B. fehlt in einer Balkonbrüstung im 2. Stock eine Glasplatte, wodurch ein ca. 1 qm großes „Loch“ entstand. Und bei einer rissigen Glasplatte im 1. Stock hing plötzlich nur noch die obere Hälfte im Rahmen und die untere Hälfte lag in Scherben vor dem darunter befindlichen Balkon (siehe Foto).

Wohnungs- und Instandsetzungsmängel

Weitere nicht beseitigte Wohnungsmängel, die der Objekta bereits in 2011 schriftlich mitgeteilt wurden, hat die Bewohnergruppe mittlerweile an die Wohnungsaufsichtsbehörde der Stadt Düren weitergeleitet, da die Grünen Häuser mit öffentlichen Mitteln gebaut wurden. Die Wohnungsaufsichtsbehörde prüft zudem den Verdacht auf Überhöhung der Kostenmiete. Des Weiteren hat das Amt für Stadtentwicklung/Abteilung Bauordnung wegen Sicherheitsmängeln in der Tiefgarage ein ordnungsbehördliches Verfahren eingeleitet.

Erreichbarkeit und Zustand der Grünanlage

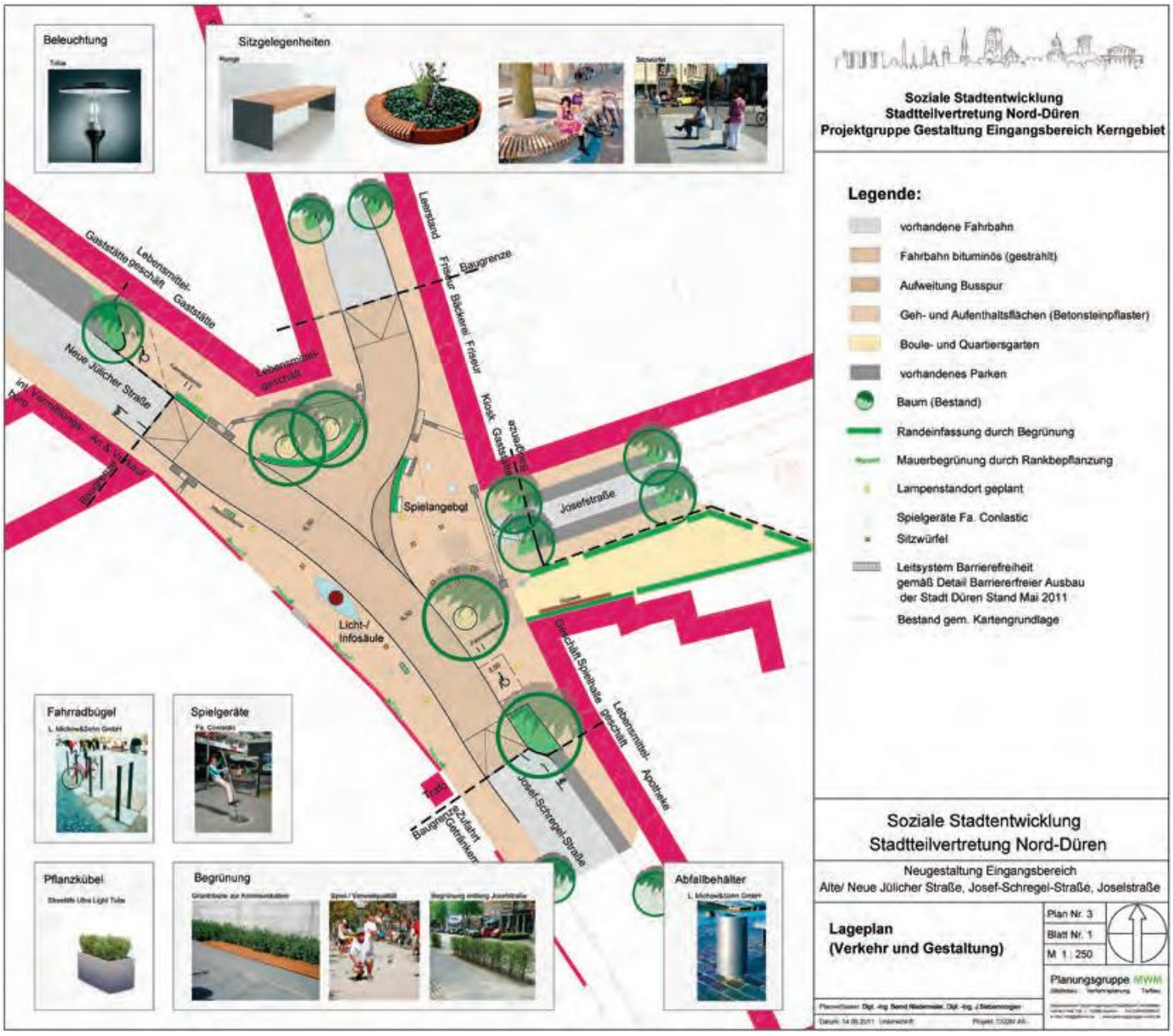
Die mangelnde Erreichbarkeit der Hausverwaltung beanstanden neben der Bewohnergruppe auch Mieter in einer anderen durch die Objekta betreuten Dürener Wohnanlage in der Rütger-von-Scheven-Straße. Und unübersehbar zeichnete sich die Grünanlage der Wohnanlage in den letzten Jahren fast durchgängig durch meterhohe Disteln, Unkraut und einen völlig ungepflegten Zustand aus. Wurde überhaupt einmal gerodet, so meist in kurzem zeitlichen Abstand zu Aktivitäten der Bewohnergruppe.

Betriebskostenabrechnung 2010

Eine Prüfung der Betriebskostenabrechnung 2010 konnte erst im Februar 2012 beginnen. Rund ein halbes Jahr, nachdem die Mieter die Abrechnung erhalten haben. Die Belegkopien wurden trotz Anfragen nicht früher zugestellt!

„Willkommen in Nord-Düren“
Der Eingangsbereich wird neugestaltet!

Im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadtentwicklung NRW“ wird der Eingangsbereich Kreuzung Alte und Neue Jülicher Straße, Josef-Schregel-Straße und Josefstraße in Nord-Düren neu gestaltet. Zurzeit präsentiert sich dieses „Eingangstor des Stadtteils“ wenig einladend und mit geringer Aufenthaltsqualität. Außerdem ist die Verkehrssituation unübersichtlich. Im Eingangsbereich z.B. erschweren ordnungswidrig parkende Autos immer wieder die Sicht auf andere Verkehrsteilnehmer. Ein einfaches und sicheres Überqueren dieses Bereiches ist für Fußgänger deutlich erschwert. Die Projektgruppe „Gestaltung Eingangsbereich Kerngebiet“ der Stadtteilvertretung Nord-Düren hat deshalb mit der Planungsgruppe MWM aus Aachen sowie mit Unterstützung der Stadtverwaltung ein Handlungskonzept erarbeitet. Ziel ist die Fahrbahnflächen für städtebauliche Nutzungen umzugestalten, Fahrgeschwindigkeiten zu dämpfen, Aufenthaltsflächen zu gewinnen und den Bereich optisch als Platz erkennbar zu machen. Nach vielen Sitzungen und Klärungsgesprächen u.a. mit der DKB, der Polizei und mit den anliegenden Gewerbetreibenden konnte die Projektgruppe, die sich aus Nord-Dürener Bewohnern und Gewerbetreibenden zusammensetzt, einen Konsens erzielen. ⇨



Polizeisprechstunde in Nord-Düren

montags 18.00-19.00 Uhr
freitags 11.00-12.00 Uhr

NEUER ORT
ab März 2012:

Büro- & Treffräume
für Nord-Düren,
Neue Jülicher Straße 16

Ansprechpartner:
Jürgen Schreiber, Tel. 949-6403
Gerd Königs, Tel. 949-6413

Geplante Baumaßnahmen im Eingangsbereich

⇨ Die Planung sieht eine sanfte Kurve der Fahrbahn im Bereich der Kreuzung Neue und Alte Jülicher Straße und Josef-Schregel-Straße mit einer Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h vor. Die Fahrbahn wird durchgängig 6,50 m breit sein, so dass Pkws, Busse und Lkws jederzeit problemlos aneinander vorbei fahren können. Um den Platzcharakter hervorzuheben und um Fahrer auf die baulich veränderte Situation aufmerksam zu machen, wird die Fahrbahn einige Zentimeter angehoben. Der Fußgängerbereich bleibt weiterhin durch einen rund angelegten Bürgersteig vom Fahrzeugverkehr getrennt. Der Baumbestand wird erhalten und durch erweiterte Baumbeete langfristig gesichert, was dem Erscheinungsbild des Platzes und der Aufenthaltsqualität zugute kommt. Zur Vermeidung von parkenden Fahrzeugen werden Betonwürfel aufgestellt, die auch als Sitzmöglichkeiten dienen können. Das Oberflächenmaterial der Geh- und Aufenthaltsflächen wird in Betonsteinpflaster mit rot-braun bzw. gräulich nuancierter Oberfläche ausgeführt. Die Barrierefreiheit wird durch Einbau des gewohnten Leitsystems der Stadt Düren mit Noppensteinen gewährleistet.

Eine Infosäule für den Stadtteil

Durch die geplante Info-Säule an der Ecke Josefstraße/Alte Jülicher Straße wird der Platzcharakter nochmals hervorgehoben. Die Info-Säule soll von der Stadtteilvertretung, von Nord-Dürener Vereinen und Institutionen als Schaukasten genutzt werden.

Kosten, Finanzierung und Baubeginn

Die Neugestaltung des Eingangsbereichs wird ca. 290.000,- € kosten. Das Bund-Länder-Programm übernimmt 80% der Kosten und die Stadt Düren insgesamt 20%. Für das Frühjahr 2012 plant die Projektgruppe den Spatenstich. Die Baumaßnahmen werden voraussichtlich im Sommer abgeschlossen sein und mit einer kleinen Einweihungsfeier in Szene gesetzt.

Günstiger Strom vom eigenen Dach

Bläulich schimmern die großen Platten auf dem Dach in der Neuen Jülicher Straße 19. Wenn die Sonne scheint, produziert die Photovoltaikanlage ca. 4,08 Kilowatt Strom pro Stunde. Damit spart Eigentümer Ali Ay rund 100,- € Stromkosten pro Monat und dies bei steigenden Strompreisen! „Geld ist aber nicht alles“, erklärt Ali Ay und lächelt. „Das ist auch für die Zukunft, für uns, für unsere Kinder.“

Die Photovoltaikanlage ist der Abschluss einer mehrjährigen Renovierung des vor 10 Jahren gekauften Hauses. Damals suchte der gelernte Schweißer und Paketzusteller für seine Familie ein günstiges Haus mit guter Verkehrsanbindung nach Köln, seinem Arbeitsort. Zwischenzeitlich wurde das Haus kernsaniert. Nur die Wände habe er stehen gelassen. Strom, Wasser, Heizung, sogar fast alle Leitungen seien neu, so der Hausherr, der einen Großteil der Arbeiten in Eigenregie unter Hinzuziehung eines Architekten ausführte. Aktuell steht der Anbau kurz vor seiner Vollendung. Mit den insgesamt rund 300 qm Wohnfläche plant Ali Ay seine Altersvorsorge. Die behindertenfreundliche, zur Zeit vermietete Erdgeschosswohnung soll zukünftig als Altersruhesitz dienen und die Mieteinnahmen aus den restlichen Wohnungen die Rente aufstocken. „Wenn alles gut geht“, sagt Ali Ay und lacht.

Der Innensanierung folgte die Fassade, die der Hausherr ganz im Sinne ökologischer Ressourcennutzung gleich mit einer Wärmedämmung versehen ließ. Den gelben Anstrich der Außenwand finanzierte er mit Zuschüssen aus dem Fassadenförderprogramm des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt NRW“.

„Ich empfehle allen, gut zu rechnen und etwas für ihr Haus zu machen. In einem schönen Zuhause fühlt sich jeder wohl. Und viele schöne Häuser in Nord-Düren, das verbessert auch den Ruf des Stadtteils und lässt Leute in die Nordstadt kommen“, bringt Ali Ay seine Gründe für die Sanierung seines Hauses auf den Punkt.

BIWAQ-Projekt „Talente im Quartier“

„Ich habe einen Ausbildungsplatz gefunden“, freut sich Arne Meyer, 22, das sieht man ihm richtig an. Die angehende Fachkraft für Lagerlogistik hatte trotz Fachabitur in Agrarwirtschaft, Arbeit bei Zeitarbeitsfirmen, berufsvorbereitenden Maßnahmen und vielen Bewerbungen bisher keine Ausbildungsstelle zugesagt bekommen. „Meine Ausbildung jetzt habe ich mit Hilfe des BIWAQ-Programms gefunden. Das ging Ruckzuck. Die haben mir einen Betrieb vermittelt und sich richtig gekümmert.“ Der Betrieb, das ist das Traditionsunternehmen Hoesch Design GmbH in Kreuzau. Die, das ist die gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft low-tec gGmbH in Nord-Düren.

Arne Meyer ist einer von 10 jungen Erwachsenen, die im Rahmen des BIWAQ-Projekts „Talente im Quartier“ in Nord-Düren eine sogenannte kooperative Ausbildung machen. Dabei wird die fachtheoretische und fachpraktische Ausbildung durch den Betrieb getragen. Stützunterricht und sozialpädagogische Begleitung übernimmt die low-tec. Ziel ist eine erfolgreiche Ausbildung der jungen Teilnehmer.

BIWAQ (= Bildung, Wirtschaft und Arbeit im Quartier) fördert Projekte, die zu einer Verbesserung der Lebens- und Arbeitssituation in den Programmgebieten des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt NRW“ beitragen sollen. D.h. Menschen, die bisher wenig Chancen auf dem Arbeitsmarkt hatten, sollen gefördert werden und gleichzeitig der Stadtteil davon profitieren. Daher stammt der größte Teil der Teilnehmenden auch aus der Nordstadt.

„Talente im Quartier“ entwickelte low-tec gemeinsam mit IN VIA e.V. in enger Abstimmung mit der Stadtteilvertretung Nord-Düren und der Projektgruppe Arbeit & Ausbildung. Erfolgreich bewilligt durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) erfolgt die Umsetzung bis Ende 2014 in Kooperation mit den Nord-Dürener Arbeits- und Projektgruppen der Stadtteilvertretung Nord-Düren. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Europäischen Sozial-Fonds und des BMVBS. Die Kofinanzierung übernimmt die job-com.

Unter dem Motto „Talente im Quartier“ eröffnet die low-tec Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 25 Jahren durch vielfältige Angebote Perspektiven auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt. Dabei sollen Talente geweckt und Fähigkeiten ausgebaut werden. „Jeder Mensch hat etwas zu bieten“, erklärt Josef Macherey, Geschäftsführer der low-tec. Die Angebote beinhalten neben der kooperativen Ausbildung Qualifizierungsmaßnahmen mit künstlerischem Ansatz zur Heranführung an die Ausbildung, eine Beratungsstelle „Arbeit und Ausbildung“ im Kerngebiet, eine Mädchengruppe im Übergang Schule-Beruf und ein Betriebsnetzwerk.

Einen Stadtteilladen für die Nordstadt und „Nord-Düren – ein Blumenmeer“, eine Aktion zur Bepflanzung der Baumscheiben und Neugestaltung der Grünflächen, das sind die Projekte, die IN VIA gemeinsam

BIWAQ-Teilprojekt „Nord-Düren - ein Blumenmeer“

Im Rahmen des BIWAQ-Programms werden gärtnerische Verschönerungen der Grünflächen im gesamten Kerngebiet des Stadtteils durch Bepflanzung und Pflege realisiert. Zum Beispiel in den gesäumten Vierecken unter den Bäumen in der Josef-Schregel-Straße, der Alten Jülicher Straße, der Neuen Jülicher Straße, der Josef-, der Schul-, der Kirch-, der Malteser- und der Karlstraße.

Mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden Garten- und Holzarbeiten zur Stadtteilverschönerung durchgeführt, wilde Müllhalden beseitigt und eine Infokampagne zur Müllreduzierung gestartet. Die Flächen unter den Bäumen an den Straßen und andere Bereichen im Stadtteil werden mit geeigneten Blumen bepflanzt und gepflegt. Wegen der Hundekotproblematik und zum Schutz der Begrünung werden Einfriedungen um die Baumscheiben aus Dachlatten (gehobelt) installiert. Bei der Durchführung des Projekts wird IN VIA für die Region Düren-Jülich e.V. von der Projektgruppe Sauberkeit und Umwelt unterstützt. Alle Bewohner im Kerngebiet werden über die Aktion schriftlich informiert. Für die Pflege der Baumscheibenbegrünung werden Bewohner und Gewerbetreibende im Stadtteil gesucht. Interessierte können sich bei Burhan Cetinkaya / GWA-Büro (Tel. 188167) oder bei Anne Mostert / IN VIA (Tel. 9989822) melden.

Beispiel

Die Mitglieder der Projektgruppe besprechen den 1. Gestaltungsentwurf.

Neuer Name

Die Projektgruppe Sauberes Nord-Düren heißt jetzt seit kurzem **Projektgruppe „Sauberkeit und Umwelt“**. In Zukunft wird die Projektgruppe neben Sauberkeitsthemen auch Umweltthemen behandeln.

Meldung „wilder“ Müllablagerungen

Die wilden Müllanlagerungen im Stadtteil können bei Herrn Nürnberg / DSB (Tel. 9434151) oder bei Herrn Scheidtweiler / Ordnungsamt (Tel. 252346) angezeigt werden.

⇨ mit Menschen über 25 Jahren beisteuert. In der Schulstraße 51 ziehen die Teilnehmer einen Stadtteilladen auf, machen Möbel und Kleidungsstücke wieder schick und stellen Deko-Artikel her. All das geben sie zu günstigen Preisen ab. Und in den Straßen Nord-Dürens sorgen sie ab diesem Frühjahr für bunte Blumen und grüne Plätze und setzen sich mit spannenden Aktionen für saubere Wege ein.

Haben Sie Fragen? Möchten Sie mitmachen? Sie kommen aus der Nordstadt und beziehen ALG II? Dann können Sie sich gern an Cornelia Hausen / low-tec / Tel. 4036-21 (bis 25 Jahre) oder Anne Mostert / IN VIA/Tel. 99898-22 (über 25 Jahre) wenden. Einige Plätze sind noch frei.

Treffpunkt für Generationen und Kulturen abgeschlossen
150 Teilnehmer (!) feierten die Einweihung

Nach 5 Jahren intensiver Arbeit feierte die Nordstadt am 19.11.2011 die Vollendung der Neugestaltung des Nordparks. Die Mitglieder der Projektgruppe „Spielplätze und Spielmöglichkeiten“ sind sehr stolz auf das Ergebnis: „Heute ist ein gemeinsamer Feiertag für alle im Stadtteil lebenden und arbeitenden Menschen.“ Das Ziel der Projektgruppe war, im Nordpark einen gemeinsamen Ort für alle Generationen und Kulturen zu schaffen. Und das freundschaftliche Miteinander, das während der gemeinsamen Arbeit gewachsen ist, da ist sich die Projektgruppe sicher, wird auch im Nordpark gelebt.

Von Anfang an plante die Projektgruppe die Neugestaltung des Nordparks mit Unterstützung der Stadtverwaltung und Nord-Dürener Einrichtungen. Beteiligungsprozesse der Bevölkerung wurden organisiert und Befragungen durchgeführt. Die beteiligungsorientierte Planung stand dabei im Vordergrund. So konnten die Wünsche der Nord-Dürener in das Projekt einbezogen und ihre aktive Teilnahme erfolgreich umgesetzt werden.

Die Befragung der Erwachsenen ergab, dass viele sich auch Fitnessmöglichkeiten für den Nordpark wünschten. So wurden Kraftstationen, Beinpresse, Bein-, Rücken-, Brust-, Arm- und Bauchtrainer, Fahrrad-Stepper und Walker entlang der neuen Wegeführung installiert. Für Jugendliche wurde eine Jugendhütte mit Sitzmöglichkeiten errichtet. „Mit dem Freilandkicker und Jugendbänken haben wir weitere Wünsche der befragten Jugendlichen aufgegriffen“, so die Projektgruppenmitglieder. Der größte Wunsch der Jugendlichen, ein Panna-Fußballfeld, wird im Frühjahr aufgestellt werden.

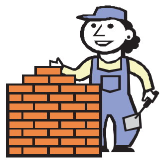
Insgesamt kostete die Neugestaltung des Nordparks 300.000 €. Davon wurden 80 % über das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt NRW“ finanziert und rund 20 % über städtische Mittel.

Stadtentwicklung ist Gemeinschaftsaufgabe!
Einladung zur Mitarbeit in den Arbeits-/Projekt- und Bewohnergruppen

Nord-Düren ist von 2008 bis Ende 2012 in das Förderprogramm „Soziale Stadt NRW“ aufgenommen worden. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, füllen Sie bitte den folgenden Vordruck aus und werfen ihn in den Briefkasten der Stadtteilvertretung in der Neuen Jülicher Straße 16. Sie erhalten dann eine Einladung zur nächsten Sitzung.

✂- -

Rückmeldung

1. Arbeitsgruppe Kinder und Jugendliche	
1.1 Projektgruppe Spielplätze und Spielmöglichkeiten	O
1.2 Projektgruppe Vernetzte Ferienaktion für Nord-Düren	O
1.3 Projektgruppe Drogen in Nord-Düren	O
1.4 Projektgruppe Neugestaltung Schulhöfe	O
2. Arbeitsgruppe Zusammenleben	
2.1 Projektgruppe Vereinslokale/“Teestuben“	O
2.2 Projektgruppe Sprachkurse für Nord-Düren	O
2.3 Projektgruppe Nordstadtfest/Leistungsschau/Info-Börse	O
2.4 Projektgruppe Haus für Alle	O
3. Arbeitsgruppe Bauen und Wohnen	O
3.1 Projektgruppe Leerstehende Häuser/Hausverkäufe	O
3.2 Projektgruppe Gestaltung Eingangsbereich Kerngebiet	O
4. Arbeitsgruppe Beschäftigung und Qualifizierung 	
4.1 Projektgruppe Arbeit und Ausbildung für Nord-Düren	O
4.2 Projektgruppe Lokale Ökonomie	O
5. Arbeitsgruppe Öffentliche Ordnung und Verkehr	
5.1 Projektgruppe Sauberkeit und Umwelt	O
5.2 Projektgruppe Verkehr	O
6. Bewohnergruppen	
6.1 Bewohnergruppe Grüne Häuser, Neue Jülicher Straße 65-83	O
6.2 Bewohnergruppe Eisenbahnstraße	O

Anmerkung: Das Thema Imageverbesserung gehört zu jeder Arbeitsgruppe.
Es besteht Interesse, in einer der obigen Arbeits-/Projektgruppen mitzuarbeiten.

____

Name Anschrift Telefon

städtische realschule Bretzelnweg düren

Pflanzaktion zur Begrünung des Schulhofes

Dürener Nachrichten 27.11.2011

Samstagmorgen, 9.00 Uhr: Mehr als 50 Schülerinnen und Schüler, Mütter und Väter der Realschule Bretzelnweg in Nord-Düren haben sich auf dem Schulhof versammelt, aber nicht etwa, um gemeinsam ein schwungvolles Schulfest zu feiern. Vielmehr steht harte Arbeit auf dem Programm - die Schulgemeinschaft der Realschule Bretzelnweg will Beete auf dem Schulhof neu bepflanzen. Schon seit einiger Zeit wird auf dem Schulhof der Ganztags-Realschule im Dürener Norden gearbeitet. Im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt NRW" wird der Pausenhof neu gestaltet. 80 % der Gesamtkosten in Höhe von 250.000 € werden aus dem Bund-Länder-Programm finanziert. Jeweils 10 % tragen die Schule selbst sowie die Stadt Düren.

Spielgeräte und mehr

125.000 € wurden bisher auf dem neuen Schulhof verbaut. Schülersprecher Michael Pfeifer, der auch zur Planungsgruppe des neuen Schulhofes gehört, erklärt: „Der Schulhof hat eine neue Aufteilung bekommen, das Basketballfeld wurde neu geteert. Wir haben ein neues, großes Spielgerät für die kleineren Schüler bekommen, jede Menge Sitzmöglichkeiten und einen Container, wo die Spiele drin sind, die wir uns in der Pause ausleihen dürfen."

Foto: Sandra Kinkel

Was fehlte, waren noch schöne Pflanzen. Und die haben die Schüler am Samstag eben selbst gepflanzt. Eine Mitarbeiterin des Dürener Grünflächenamtes hat die rund 300 Buschröschen und diversen Büsche und Sträucher geliefert und den Kindern erklärt, was zu tun ist. Und dann mussten die Schüler, Eltern und Lehrer ran. Schulleiter Walter Nobisrath: „Es ist einfach gigantisch, was dann hier passiert ist. Alle haben wie wild gearbeitet. Es war toll." Das finden auch Stefan und Michaela aus dem fünften Schuljahr. „Ich habe so was noch nie gemacht", sagt Stefan. Und Michaela ergänzt: „Es hat total Spaß gemacht." Verantwortung für die neuen Beete wollen die Jugendlichen auch übernehmen. „Wir passen schon auf", sagt Michael Pfeifer, „dass hier in den Pausen keiner drüber läuft."

Übrigens hatten viele Eltern am Samstagmorgen Kuchen und andere Leckereien, Kaffee, Tee und Getränke zur Stärkung der fleißigen Gärtner mitgebracht. Es wurde also auch ein bisschen gefeiert. Sozusagen ein Gärtner-Schulfest.

Öffentliche Nutzung

Der Schulhof der Realschule Bretzelnweg steht wochentags von 16.00 Uhr an auch dem Stadtteil zur öffentlichen Nutzung zur Verfügung, in den Ferien und an den Wochenenden auch ganztags. Die gesetzlichen Ruhezeiten von 22.00 bis 6.00 Uhr müssen natürlich eingehalten werden.

Besuch des 5. Integrationskongresses NRW

Mit dem Projekt „Soziale Stadtentwicklung Nord-Düren“ sind wir in Düren auf einem sehr guten Weg! Dies wurde deutlich, als Vertreter der Stadtteilvertretung Nord-Düren und des GWA-Büros am 5. Integrationskongress des Landes Nordrhein-Westfalen am 17.10.2011 in Solingen teilnahmen. Der Kongress stellte das Thema „Integration sichert Zukunft und Zusammenarbeit“ in den Mittelpunkt. Die Veranstaltung beleuchtete die gesellschaftliche Schlüsselaufgabe „gelingende Integration“ unter den Aspekten Bildungschancen, politische Partizipation, bürgerliches Engagement, Zugang zum Erwerbsleben und gutes nachbarschaftliches Zusammenleben.

Die Nord-Dürener Delegation, bestehend aus Atila Balikci, Ralf Schmitz, Burhan Cetinkaya und Nihal Cekme, erhielt im Forum Nr. 5 „Zusammenleben im Quartier und Zusammenarbeit“ die Möglichkeit, das Projekt „Soziale Stadtentwicklung Nord-Düren“ zu präsentieren und Informationsmaterial zu verteilen. Die positiven Zwischenergebnisse aus dem Dürener Projekt fanden bis in das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW von Minister Guntram Schneider sehr hohen Anklang.

Ralf Schmitz

Sie sind herzlich eingeladen...

zur nächsten **Stadtteilversammlung** oder zu den Treffen der **Arbeits-, Projekt- und Bewohnergruppen**. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Büro für Gemeinwesenarbeit und Soziale Stadtentwicklung: Hermann Schaaf, Tel. 188-169; Burhan Çetinkaya, Tel. 188-167; Annika Hoffmann, Tel. 188-165.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Sie erhalten dann für das gewünschte Treffen eine Einladung.

V.i.S.d.P.: Stadtteilvertretung Nord-Düren
Neue Jülicher Straße 16
52353 Düren

Druckerei: Rurtalwerkstätten GmbH
Postfach 101763, 52317 Düren

NEU: Einen Überblick über die Stadtteilvertretung & ihre Aktivitäten lassen sich jetzt im Internet nachlesen unter:

www.nord-dueren.de

BE MY GUEST

ATELIER-AUSTELLUNG

„Be my guest“ (Sei mein Gast) unter diesem Motto öffnet Robert Ciuraj alljährlich die Türen zu seinem Atelier in der Alten Jülicher Straße. Gemeinsam mit Gastkünstlerin Anna-Dorothea Eiber präsentierte er vom 26.-27.11.2011 eine Ausstellung, die gekonnt den Bogen zwischen Malerei und Objektkunst schlug. Anna-Dorothea Eibers meist großflächige farbige Bilder mit organisch anmutenden Motiven und filigranen Linien trafen auf Robert Ciurajs kantige mal massiv, mal fragil erscheinende Eisenskulpturen und Materialbilder. Aber auch Objektkunst der freischaffenden Künstlerin aus Glas und Textilien, in der sich Motive ihrer Malerei wiederfinden, prägten die Ausstellung. Neben Kunst für‘s Auge begeisterte die Besucher samstags auch eine Lesung mit Texten des Heinrich-Böll-Stipendiaten Hassouna Mosbahi aus seinem Buch „Ölbaum der Kamele - Beduinengeschichten“. Am Sonntag brachte der Dürener Komponist und Musikschullehrer Markus Muschenich neue Gitarrenmusik zu Gehör. Die Zuhörer erlebten u.a. die Uraufführung eines eindrucksvollen, eigens für dieses Event komponierten Stücks mit dem Titel „Verstimmungen“.

Anna-Dorothea Eiber lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Schorndorf und Halle/Saale. Nach einer Lehre als Steinbildhauerin, die sie als Bundessiegerin abschloss, studierte sie Kunst an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein in Halle/Saale. Ihre künstlerische Bandbreite reicht von Malerei, über Holzschnitt bis zur Objektkunst.

Jenseits der Form: Kunstschmiede Ervenich

Es sind stabförmige und bauchige, kleine und große Skulpturen, die dem Besucher in der Kunstschmiede Ervenich, Walzmühle 9, sofort ins Auge fallen: Ein bewegliches Segel, ein schmiedeeiserner Baum, abstrakte Gesichter, Zaungitter aus rankenden Blumen, Tierfiguren. Letztere finden sich neben floralen Mustern beständig in den Werken des Nord-Dürener Kunstschmieds Hans Leo Ervenich wieder. So die winzige Maus, die fast alle seine Schmiedearbeiten kennzeichnet, oder die Schlange, die z.B. als waagrechte Verstrebung die senkrechten Stäbe eines Fenstergitters umfasst.

Abstrakte, klare und auf den Punkt gebrachte Strukturen, Feinheiten im Detail und eine gleichzeitige Auflösung und Neuschaffung der Form prägen die futuristischen Arbeiten des Künstlers. So lassen z.B. runde, nur angedeutete Umrisse im Spiel mit Hohlräumen kompakte Köpfe und Körper entstehen. Oft bedarf es deshalb eines 2. Blicks, um den pfiffigen Ideenreichtum und die kreativ durchdachte Gestaltung in Hans Leo Ervenichs Skulpturen vollständig zu erfassen. „Mir fällt immer etwas Neues ein“, lacht der Nord-Dürener. „Ich arbeite mit der Form sozusagen jenseits der Form. Der Betrachter soll seine Phantasie spielen lassen und eigene Bilder in meinen Figuren wiederfinden.“

Verwendung finden Stahl, Edelstahl oder Kupfer. Die Flacheisen werden eingeschnitten, Spalten ausgeschmiedet, verformt und bearbeitet, z.B. mit Punsen (stumpfen Meißeln) von vorn und hinten getrieben. Eine aufwendige Arbeit, die je nach Skulptur schon mal bis zu 150 Stunden dauern kann. Manche Skulpturen sind zusätzlich schwarz lackiert oder mit bunten „Hinguckern“ verziert. Die Figuren entstehen im Schaffensprozess oft freihändig und spontan. Nur gelegentlich fertigt Hans Leo Ervenich Skizzen und Modelle an.

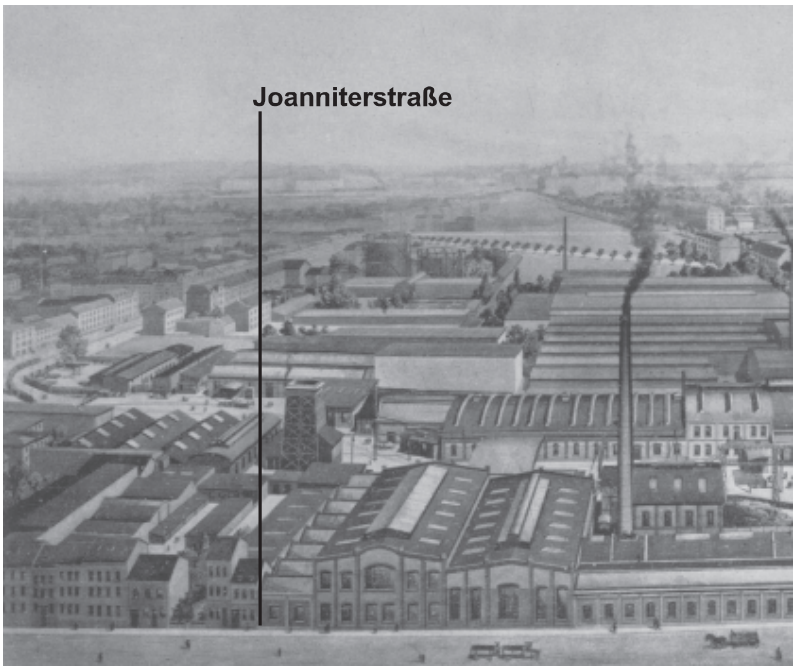
Immer wieder arbeitet Hans Leo Ervenich auch fachübergreifend. Z.B. wenn er zusammen mit einem Glasermeister luftdurchflutete Metallglasskulpturen schafft oder komplexe mehrstufige Brunnenanlagen in Kooperation mit Architekten konzipiert. Geschehen z.B. im Ritastift in der Rütger-von-Scheven-Straße. Hier fanden sogar „Waschpännchen“, alte Waschkessel aus der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts, Verwendung. „Die alten Leute im Stift kennen das noch und freuten sich“,➪

⇨ erläutert Hans Leo Ervenich seine Idee. Radierungen und Zeichnungen vervollständigen das Repertoire des Künstlers.

Den seit 102 Jahren (!) bestehenden Nord-Dürener Betrieb übernahm Hans Leo Ervenich 1972 in 3. Generation. Sein Großvater hatte die Schlosserei 1910 in der Alten Jülicher Straße 31 gegründet. Mittlerweile zählt sie zu den ältesten noch bestehenden Betrieben im Stadtteil. Seit 1976 werden die Bauschlosserarbeiten, Metallgestaltungen, Kunstschmiedearbeiten, Restaurierungen, Reparaturen und Edelstahlverarbeitungen fachgerecht in der Walzmühle 9 ausgeführt. Dabei handelt es sich u.a. um schmiedeeiserne Zäune, Geländer, Tore, Fenstergitter und Grabkreuze.

„Ich mache Sachen, die man im Baumarkt nicht kaufen kann. Ich fertige alles selbst nach Kundenwunsch und eigenem Entwurf an. Dabei vermeide ich nach Möglichkeit die Verwendung von Fertigteilen," erklärt der Schlossermeister. „Wenn ich meinen Beruf nicht mehr ausübe, entsteht sicher eine Lücke, da ich nicht nur künstlerische Schmiedearbeiten anfertige, sondern auch kleinere Reparaturen durchführe, die sonst niemand mehr ausführen kann." Und augenzwinkernd fügt er hinzu: „Kunst soll schließlich mit Können zu tun haben."

Ein Beispiel für b



Der gesamte Westen von Nord-Düren ist in seinem städtebaulichen Erscheinungsbild durch historische Industriebauten geprägt. Neben den Bauten des Schlachthofes, des ehem. städtischen Elektrizitätswerkes und der ehem. Glashütte sind es insbesondere die ehem. Dürener Metallwerke, die mit ihrer repräsentativen Architektur der Jahrhundertwende (19./20. Jahrhundert) das Straßenbild dominieren. Das damals bevorzugt verwendete Baumaterial für Industriearchitektur ist der Backstein, der durch die technische Neuerung der Ringofenziegeleien (Patent 1859) in großer Stückzahl produziert werden konnte. In Folge trugen die rot-braunen Farben der Backsteinfassaden zu einem einheitlichen Erscheinungsbild bei, obwohl die Fabrikanlage historisch gewachsen war und keine einheitliche Gesamtplanung zu Grunde lag. Verstärkt wurde dieser Eindruck durch die gleichartige Formensprache der Architektur des Historismus. Typisch für die Bauten dieser Epoche ist die gestalterische Hervorhebung einer prestigeträchtigen straßenbegleitenden Schauseite, hier entlang der Veldener Straße, der Paradiesstraße und der Johanniterstraße (siehe Abb. 1).

Besonders geeignet für die Selbstdarstellung eines Unternehmens war als geistige und bürokra-

Die Dürener Metallwerke Teil II: emerkenswerte historische Industriearchitektur

Abb. 1

tische Zentrale der Verwaltungsbau. Aber auch das Kesselhaus mit der elektrischen Zentrale, die das energieerzeugende Herz der Produktionsstätte bildete, wurde repräsentativ in Szene gesetzt. So architektonisch und städtebaulich beispielhaft geschehen bei den Dürener Metallwerken.

Verwaltungsbau

Der Verwaltungsbau (heute Moschee) wurde 1906 erbaut. Der Entwurf stammte von Emil Gustav Börstinghaus (1854-1929), einem der angesagten Dürener Architekten der Jahrhundertwende. Aus seiner Feder stammen viele Dürener Großprojekte, so das ehem. evangelische Gemeindehaus in der Moltkestraße (erbaut 1895), das ehem Blindenwerkstattgebäude in der Alten Jülicher Straße (1904; heute Kita Lollypop) und das ehem. Heim für gebrechliche Blinde in der Meckerstraße (1913). Der Verwaltungsbau der Dürener Metallwerke erinnert im Hinblick auf sein bauliches Konzept und auf seine Gestaltung an den Verwaltungsbau des 1901 eröffneten städtischen Schlachthofes (siehe Stadtteilzeitung Nr. 14).

Ursprünglich war der Dachbereich des Gebäudes im Stil des Historismus gebaut. Zur Veldener Straße dominierte ein Giebel im Neorenaissancestil über den beiden linken Fensterachsen das Mansardedach mit den kleinen Dachgauben. Und der Uhrenturm wies ein Dach in Form eines gestuften Helms auf (Abb. 2). Nach einem Brand 1931 wurde der Dachbereich im Stil einer modern-sachlichen Architekturauffassung mit Flachdächern gestaltet (Abb. 3). Der ursprünglich 2-geschossige Bau ist über einem hohen Sockelgeschoss mit bossiertem Natursteinmauerwerk errichtet und hat zur Veldener Straße hin 5 Fensterachsen mit großen segmentbogigen Fensteröffnungen. Darüber hinaus wird die Backsteinfassade durch kleine Putzfelder und Gestaltungselemente, z.B. Sohlbänke, Kämpfer- und Schlusssteine, aus rotem Sandstein gegliedert.

Abb. 2

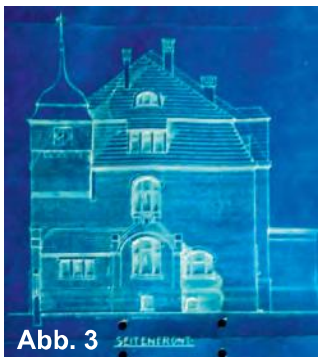


Abb. 3

Herbert Pawliczek,
ehem. Denkmalpfleger
der Stadt Düren

(Quellen: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Metallwerke, FS M5 Stadt- und Kreisarchiv Düren; Abb. 3: Originalblaupause Untere Denkmalbehörde Düren; Zeittafel zur Geschichte Dürens von 748-1948)

⇨ Neben dem Fassadenmaterial und den originalen Doppelfenstern aus Eiche zeugen auch die aus der Entstehungszeit noch erhaltene hochwertige Innenausstattung, Türen, Fußböden und Holzverkleidungen vom Repräsentationsanspruch des Baus. Die heutige Nutzung als Moschee ist ein frühes Beispiel für eine gelungene Umnutzung eines Industriedenkmals in Düren. Auch der Aufsatz eines Minaretts auf dem Uhrenturm wurde von der Unteren Denkmalbehörde als denkmalverträgliche, bauliche Anpassung an die gegenwärtige Nutzung bewertet und begrüßt.

Abb. 4

Abb. 5

Elektrische Zentrale und Kesselhaus

An den Verwaltungsbau schließt der Veldener Straße folgend südlich ein städtebaulich prägnantes, in seinem industrietechnischen Funktionszusammenhang noch gut nachvollziehbares Gebäudeensemble an. Gebildet wird es aus der ehem. Elektrischen Zentrale, erbaut 1910, und dem zurückliegenden Kesselhaus mit Industrieschornstein und Wasserbehälter. Die mit der Traufseite zur Veldener Straße hin gelegene Elektrozentrale ist ein symmetrisch gegliederter Hallenbau auf Sockelgeschoss mit 4 Fensterachsen. Die beiden äußeren Fensterachsen werden durch Giebel besonders betont. In dem Gebäude befanden sich ursprünglich 2 Dampfturbinen mit Generatoren zur Elektrizitätserzeugung. Der hinter dem Gebäude emporragende Schornstein hatte ursprünglich eine imposante Höhe von 56 m! Die Bauart des aus genieteten Stahlplatten konstruierten Wasserbehälters wurde von dem Aachener TH Professor Intze (Intze Behälter) Ende des 19. Jahrhunderts entwickelt. Das Ensemble markiert den technikgeschichtlich wichtigen Übergang von der Dampfmaschinentechnik mit Kraftübertragung durch Transmission zur Dampfturbinentechnik mit Stromerzeugung für Elektromotoren. Gleichzeitig belegen die Gebäude das damalige Unabhängigkeitsbestreben der großen Industrieunternehmen von den städtischen Elektrizitätswerken (siehe auch Stadtteilzeitung Nr. 14).

Produktionshallen

Neben den vorgenannten Gebäuden sind es vor allem die Produktionshallen, die in Anlehnung an die Kirchenarchitektur das Straßenbild prägen. Die 3-Teilung mit höherem Mittelschiff und 2 flankierende Seitenteile, die großen Metallsprossenfenster und die turmartigen Pfeiler erinnern an eine Basilika. Auf der Westseite der Veldener Straße sind es die 1913 und 1916 erbauten Hallen der Geschosshülsenfabrikation, auf der Ostseite die Fassaden des Blechwalzwerks von 1909. Insbesondere die 1917 erbaute Halle für die Rohrzieherei und die Strangpressen an der Paradiesstraße beeindruckt als „Industriekathedrale“ durch ihre monumentale Größe und ihr filigranes Tragwerk aus Stahlfachwerkbindern (Abb. 4 und 5). Als Fassadengestaltungselement wurde bei allen Fabrikbauten entlang der Veldener Straße Backstein im Wechsel mit Putzfeldern beibehalten. Die werkseitig gelegenen Fassaden hingegen sind reine Zweckarchitektur mit Stahlfachwerk und schlichter Backsteinausmauerung.

Dürener Nachrichten & Dürener Zeitung v. 14.02.2012

KG Närrische Nord-Dürener 1966 e.V. - Düren Alaaf

Ein stimmungsvolles Bild boten die Garden auf der Bühne, die Sitzungs-Präsident Professor Dr. Herbert Schmidt (Mitte) bei den Närrischen Norddürenern begrüßen konnte. Ein abwechslungsreiches Programm sorgte für Stimmung im Saal. Foto: Christoph Hahn

Ganz große Effekte bei der Kostümsitzung

Die KG Närrische Norddürener bietet ihren Besuchern ein stimmungsvolles Bild auf der Bühne. Spektakuläre Hebefiguren.

Düren. Welche enorme Zugkraft der Name der KG Närrische Norddürener und ihre Aktiven zu entfalten vermögen, konnten jeck Gestimmte jetzt im Haus der Stadt sehen – und hören. Mit klingendem Spiel stürmten Präsident Herbert Schmidt und die Mitglieder des Elferrats die Bühne in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Saal.

Stunden lang unterhielt ein mit Höhepunkten regelrecht gespicktes Programm die Gäste, die eine geradezu ansteckende gute Laune entfalteten – ein sicheres Zeichen für eine gelungene Kostümsitzung. Dabei sorgten nicht nur bestens gestimmten Gastgeber und ihr souverän die Sitzung leitender Chef, sondern auch die Künstler und befreundete Gesellschaften für die Hochstimmung im Haus der Stadt.

Allen voran die Aktiven der Prinzengarde Zülpich: Zum Auftakt des närrischen Geschehens enterten, vereint mit den Norddürenern, Kommandant Herbert Hahn und die Seinen mit stattlichem Aufgebot die Bühne und bewiesen von nun an einen gut entwickelten Sinn für die ganz, ganz großen Effekte, wie sie etablierte Korps aus Köln auch nicht besser hätten zeigen können. Nicht nur ein Tambour-, sondern auch ein Fanfarenkorps hatten die Besucher mitgebracht, so dass dem Publikum fast wie von alleine Hören und Sehen verging, und das im besten Sinne: Breitwand-Effekte waren es vor allem, die das Publikum verwöhnten.

Präsident Schmidt und die Seinen nahmen freilich diese Herausforderung an und bewiesen mit dem Aufmarsch ihrer Garde unter deren Kommandant Thomas Renke sowie dem Auftritt von Mariechen Jeanette Dohmen und den Charme-Offensiven sowohl der kleinen „Nordstadt-Mösche“ als auch der „Regenbogen-Garde“, dass es um Gegenwart und Zukunft dieser Karnevalsgesellschaft gut bestellt ist.

Auch darüber hinaus prägte ein großer Abwechslungsreichtum die Programmfolge. Eine im besten Sinn traditionelle Form des närrischen Zwiegesprächs präsentierten dabei „Zwei Verdötschte“, Werner Scheulen und Kurt Neyers aus Köln.

Christian Pape aus Wegberg-Beeck im Kreis Heinsberg hingegen mischte die überlieferte Form der Büttenrede mit Comedy-Elementen, dies ebenfalls sehr zur Freude der zahlreichen Jecken im Saal. Für Stimmungsmusik vom Feinsten sorgten dann die „Hydranten-Musikanten“, die „Kapelle Hubra“ und die „Bremsklötz“.

Eindrucksvoll geriet zudem die Visite der Leverkusener „Rheinflotte“, eines Ensembles von Tänzerinnen und Tänzern, die mit ihren spektakulären Hebe- und Wurffiguren sowie den Gesamtbildern die Dürener und ihre Freunde für sich einnahmen.

Die Gastgeber sind im Internet übrigens unter www.kg-nnd.de zu finden. (ch)

Sie sind herzlich eingeladen zum

5. Nordstadt-fest

am 2. Juni 2012 im Nordpark

Stadtrundgang in Nord-Düren

der Geschichtswerkstatt Düren und des Stadtmuseums Düren

24. März 2012

Im 19. Jahrhundert entstand „henge de Bahn“, also nördlich der Bahnstrecke Köln-Aachen, ein neuer Stadtteil, nachdem sich westlich davon entlang der Straße nach Birkesdorf die Dürener Industrie ausgedehnt hatte. Auch die „Rhein. Provinzial-Blindenanstalt“ und die „Rhein. Provinizial-Irrenanstalt“ (heute Rheinische Kliniken) prägen seitdem den Stadtteil.

Im Krieg und beim Angriff vom 16. November 1944 wurde Nord-Düren verschont. Von den 60er Jahren an führte der Zuzug von „Gastarbeitern“ zu einer Veränderung der Bevölkerungsstruktur. Migranten aus zahlreichen Ländern und viele türkische Geschäfte prägen das „Quartier“. In den letzten Jahren hat das Projekt „Soziale Stadt Nord-Düren“ zu intensiver Zusammenarbeit von Alteingesessenen und Migranten und zu einem sichtbaren Wandel geführt.

Treffpunkt:	Samstag, 24. März 2012, 15.00 Uhr, Eingang Stadtbücherei im Haus der Stadt
Entgelt:	5,00 € für Erw., Jugendliche frei
Leitung:	Karl-Heinz Küpper, Ludger Dowe
Anmeldung:	Tel. 02421-74329 (Ludger Dowe) Email: ludgerdowe@gmx.de

Dürener Spielverein 1906 e.V.

(Jens Heller, Tel. 01578-6843046)

Mit einer mehr als 100-jährigen Tradition handelt es sich bei dem 1906 gegründeten Dürener Spielverein 1906 e.V. (DSV) um den zweitältesten noch bestehenden Fußballverein Dürens. Als „Rote Teufel vom Veldener Hof“ machte sich der DSV schon früh einen Namen. Obwohl als Sportart zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch verpönt, stellte der Papierfabrikant Heinrich Schöller bereits 1912 das noch heute genutzte Areal am Veldener Hof als Fußballplatz zur Verfügung.

Unter dem Motto „Integration macht stark“ spielen derzeit 6 Mannschaften in rot-weißen Trikots in der Nord-Dürener Sportanlage. Die 1. Mannschaft kickt in der Kreisliga B, die 2. Mannschaft in der Kreisliga C. Im Jugendbereich spielen eine D-, eine E- und eine F-Jugendmannschaft sowie ein Bambini-Team. Trainiert wird die 1. Mannschaft von dem Dreigespann Hubert Mödersheim, Murat Yüksel und Jens Heller. Der neue Vorstand verpflichtete den erfahrenen Fußballlehrer Mödersheim, um einen generellen sportlichen Umbruch einzuleiten und die neugestaltete Philosophie des Vereins auf ein festes Fundament zu stellen. Die Zweitvertretung wird vom ehemaligen Bundesligaspieler Jaroslazew Biernat (u.a. Eintracht Frankfurt) und Michael Schmitt trainiert.

„Bei uns wird viel gelacht und alle sind hilfsbereit. Hier findet man Ruhe, Kameradschaft und Zusammenhalt“, bringt Vorstandsmitglied Dirk Marten die Vereinsatmosphäre auf den Punkt. Besonderer Stolz des Vereins ist die F-Jugend die seit 2009 regelmäßig Staffelmeister geworden ist. Aber auch der im Kreis Düren einzigartige Aufstieg der 1. Mannschaft, die in der Saison 2008/2009 ungeschlagen von der Kreisliga C in die Kreisliga B aufstieg, bleibt im Gedächtnis.

Seit Mitte 2011 führt ein neuer Vorstand die Vereinsgeschäfte. Michael Schmitt/1. Vorsitzender, Dirk Marten/2. Vorsitzender, Geschäftsführer Jens Heller, stellv. Geschäftsführer Murat Yüksel, Kassierer Tim Kaun, stellv. Kassierer Andi Pohl, Jugendabteilungsleiter Norbert Gennes und die Beisitzer Josef und Walter Berg, Jaroslazew Biernat, Hubert Mödersheim und Michael Gartz setzen sich auch dafür ein, dass der Türkische SV endlich einen Vereinsraum bekommt. „Was die Sportanlage angeht, können wir nicht ohne den Türkischen SV und der Türkische SV nicht ohne uns“, beschreibt Dirk Marten die Zusammenarbeit mit dem Türkischen SV, mit dem sich der DSV die Sportanlage Veldener Hof teilt. Zudem setzt sich der Verein als Mitglied der Stadtteilvertretung Nord-Düren für die Belange des Stadtteils ein.

Zwei Vereine kicken unte

„Wer Fußball spielen will, kann er kommt. Hier geht’s um Fu

⇧ Foto oben: 1. Mannschaft 2011
⇦ Foto links: 1949 gewinnt der DSV den Vorläufer der Bundesliga

Spielgemeinschaft Türkischer Sportverein 69/84 e.V.

(Senol Beyhan, Tel. 0175-3331707)

Mitte der 60er Jahre des vorherigen Jahrhunderts: In der Nord-Dürener Industrie arbeiten tausende Gastarbeiter, v.a. aus der Türkei. Erdal Sertsöz ist einer von ihnen. Als Dolmetscher in der Glashütte beschäftigt, spielen er und seine Kollegen in ihrer Freizeit Fußball. Schnell erhalten sie Zulauf von türkischen Arbeitsmigranten aus ganz Düren. 1969 ist es dann soweit: Deutschlands erster türkischer Fußballverein wird gegründet! Erster Trainingsort ist der Fußballplatz Hoven. Wegen fehlender Kabinen wird sich im Freien umgezogen. In den 80ern spielte man in den weiß-roten Trikots zeitweise sogar in die Kreisliga A und kickte deutschlandweit gegen weitere neu gegründete türkische Fußballvereine, z.B. den Türkischen Fußballverein München. 2004 fusioniert der Türkische Sportverein e.V. dann aus finanziellen Gründe mit dem Vereinigten Türkischen Sportverein 1984 e.V., der sich 1984 gegründet hatte. Nun war die Spielgemeinschaft Türkischer Sportverein 69/84 e.V. (Türkischer SV) geboren.

Mit den Jahren wandelte sich der Türkische SV. „Heute sprechen die jugendlichen Spieler deutsch untereinander. Neben Spielern mit türkischen Wurzeln kicken z.B. Deutsche, Afrikaner, Marokkaner und Albaner auf dem Spielfeld“, erläutert Vorstandsmitglied Senol Beyhan. „Ausschlaggebend ist das Interesse. Du willst hier Fußball spielen, dann bist Du willkommen!“ Eine Vereinspolitik, die der Türkische SV so auch mit dem Dürener Spielverein teilt. Trainiert werden die die 1. und 2. Mannschaft des Türkischen SV sowie die A- und C-Jugend von dem bekannten Trainer Philipp Sattler sowie von Senol Ermayasi, Senol Beyhan und Ismail Balikci. Aktuell spielt die erste Mannschaft in der Kreisliga A.

Seit einigen Jahren teilt sich der Türkische SV die Sportanlage Veldener Hof mit dem Dürener Spielverein. In zentraler Stadtgebietslage präsentieren sich auf diese Weise gleich 2 Nord-Dürener Fußballvereine dem Stadtteil. Darüber hinaus engagiert sich der Türkische SV mit seinen Vorstandsmitgliedern Murat Ayhan / 1.Vorsitzender / Geschäftsführer, Senol Beyhan / 2.Vorsitzender / stellv. Geschäftsführer, Ismail Bakırtas / Kassierer, Süleyman Aktas / stellv. Kassierer und Yasar Tekindag / sportlicher Direktor aktiv in der Stadtteilvertretung Nord-Düren und arbeitet in zahlreichen dazugehörigen Projektgruppen, beispielsweise in der Projektgruppe Nordstadtfest und der Projektgruppe „Haus für Alle“ mit.

r einem Dach

spielen, egal woher
ßball und Spaß!“

Foto oben: C-Jugend ⇧
Foto rechts: Die Seniorenmann- ⇨
schaft in den 80er Jahren

NEU: Sprechstunde des Seniorenrates in Nord-Düren

Bei der letzten Wahl des Seniorenrates in 2010 wurde Helmuth Johnen, früher Richter am Amtsgericht Düren, zum Mitglied des Seniorenrates für den Stadtteil Nord-Düren gewählt. Aufgabe des Seniorenrates ist es, Seniorinnen und Senioren bei der Lösung persönlicher Anliegen wie z.B. Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Pflege im Alter und bei Problemen mit Ämtern beratend und begleitend Hilfe zu leisten. Der Seniorenrat ist Ansprechpartner der Stadt- und Kreisverwaltung Düren und steht im Kontakt mit Organisationen, Vereinen und Verbänden, die für Seniorinnen und Senioren tätig sind.

SENIORENSPRECHSTUNDE

Wann: **alle 2 Wochen mittwochs (z.B. 28.03.12, 11.04.12,...)**

Wo: **Büro- & Treffräume für Nord-Düren, Neue Jülicher Str. 16**

Uhrzeit: 10.00 - 12.00 Uhr

Helmuth Johnen, Tel. 02421-52525

Nachbarschafts-treff Düren-Nord

Neue Jülicher Straße 22,
52353 Düren, Tel. 02421-44249

Frauennetzwerk Düren-Nord

Finanzierung gesichert, Engagement wird fortgeführt!

In den letzten 2 Jahren hat das Frauennetzwerk Düren-Nord 14 Exkursionen für 315 Erwachsene und Kinder aus dem Stadtteil organisiert. Mit Bus und Bahn ging es zu erschwinglichen Preisen quer durch NRW und zur Euregio. Eltern und Kinder vergnügten sich im Sauerland und in der Eifel, besuchten die Attahöhle, das Freilichtmuseum Kommern oder Städte wie Aachen und Maastricht. Neben Stadt- und Landschaftserkundung lernten die Mitreisenden auch interessante Museen kennen und besuchten Theaterstücke. Sogar eine 4-tägige Berlinfahrt stand auf dem Programm. Finanziert wurden die Exkursionen bislang durch das Landesprogramm „Stärken vor Ort“. Jetzt sichert die Evangelische Gemeinde zu Düren das Engagement des Netzwerkes finanziell ab.

⇦ Bundeskanzleramt in Berlin

Multi Kulti

Das evangelische Jugendzentrum feiert 20-jähriges Jubiläum

**am Samstag,
28. April 2012,
15.00 - 18.00 Uhr,
im Haus der Stadt**

**u.a. mit Livemusik,
Breakdance, Hip-Hop-Acts,
Kinderschminken & dem Schnellen Emil.
Für das leibliche Wohl wird gesorgt.**

Alle sind herzlich eingeladen!

Angebote und Termine

Familienzentrum Düren-Nord:
Beratungsstelle SKF, Joachimstraße 2a,
Kindertagesstätte Villa Winzig, Meckerstraße 7,
Kindertagesstätte St. Joachim, Meckerstraße 12,
Kindertagesstätte Pusteblume, Lauscherstraße 65

Drei Kitas des Familienzentrums Düren-Nord sind „Schwerpunkt - Kitas Sprache und Integration“

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) unterstützt Kinder mit sprachlichem Förderbedarf durch eine in den Kindertagesstätten-Alltag integrierte, altersgerechte Förderung. Mit der Offensive „Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kindertagesstätte Sprache & Integration" stellt der Bund seit März 2011 bis Ende 2014 rund 400 Millionen € zur Verfügung, um ca. 4.000 Einrichtungen zu fördern. Alle drei Kindertagesstätten des Familienzentrums Düren-Nord nehmen an diesem Projekt teil. Mit den nunmehr zur Verfügung stehenden Mitteln wird die Sprachförderung der Kinder seitdem deutlich intensiviert. Auch die Zusammenarbeit mit den Eltern kann nun verstärkt durchgeführt werden. Vorrangiges Ziel ist, allen Kindern optimale Entwicklungsmöglichkeiten, insbesondere im Bereich der Sprache zu bieten.

Elterninformation zum Thema „Gesunde Schlafumgebung“

Am 22.03.2012 um 19.00 Uhr werden die Kinderkrankenschwestern des Jugendamtes der Stadt Düren über gute, gesunde und risikomindernde Schlafbedingungen für Kinder referieren. Dieser Vortrag richtet sich an alle interessierten Eltern, Großeltern, Babysitter..., aber auch an Paare, die ein Baby erwarten. Um Anmeldung unter Tel. 44940 wird gebeten.

Projekt Griffbereit Zweisprachige Spielgruppe Türkisch – Deutsch

Noch 2 Plätze frei!

Die Gruppe trifft sich immer montags ab 9.30 Uhr in der Kindertagesstätte „Villa Winzig“ (Tel. 42316), Kosten: 25,- € pro Semester.

Beratung in der Schwangerschaft und im 1. Lebensjahr

Seit Januar 2012 findet monatlich, immer am 1. Dienstag des Monats, von 9.00 bis 12.00 Uhr, das Beratungsangebot „Rat und Hilfe“ der Schwangerschaftsberatung in den Räumen der Erziehungsberatungsstelle in der Joachimstr. 2a in Nord-Düren statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Mitarbeiterinnen bieten Beratung zu den folgenden Themen:

- Fragen und Konflikte in der Schwangerschaft
- Konflikte in Partnerschaft oder Familie
- Fragen zur Sexualität und Familienplanung
- Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung
- Fragen zu Trennung und Alleinerziehung
- Verarbeitung von Fehlgeburt, Abbruch oder frühem Kindstod
- Informationen zur Pränataldiagnostik

„Mama lernt Deutsch“ Sprachkurs für Frauen

Jeden Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 11.00 Uhr findet ein fortlaufender Sprachkurs für Frauen in den Räumen der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des SKF statt. Neben der sprachlichen Förderung bekommen die Mütter Informationen über die Gesundheit und die Entwicklung von Kindern. Gemeinsam werden auch kulturelle Angebote besucht und Ausflüge gemacht. Als nächstes steht z.B. der Besuch der Stadtbücherei auf dem Plan. Kleinkinder können mitgebracht werden.

Unterstützt durch die
Stadtteilvertretung Nord-Düren!

Stoppt den braunen Terror !

Demonstrationszug

in Düren am Freitag, 10. Februar 17.00 Uhr

vom Treffpunkt: DITIB-Moschee, Veldener Str. 63 durch Nord-Düren über die Innenstadt zur Marienkirche

Kundgebung dort gegen 18.30 Uhr mit anschließender Vollversammlung des BgR

Menschenrechte - Solidarität - Gewaltlosigkeit - Religionsfreiheit - Toleranz - Pluralismus

Unterzeichner:

Paul Larue,Bürgermeister - Wolfgang Spelthahn,Landrat - Oliver Krischer,MdB - Liesel Koschorreck,stellvertr. Landrätin - Dietmar Nietan,MdB - Hans-Otto von Danwitz, Regionaldekan - Jens Sannig,Superintendent - Verena Schloemer - Türkisch-Islamischer Kulturverein e.V. (DITIB-Moschee) - Alevitische Gemeinde Düren und Umgebung e.V. - Caritasverband für die Region Düren-Jülich e.V. - Verein für die Integration maghrebinischer Frauen e.V. - Fortbildungs- und Kulturzentrum muslimischer Frauen Amal & Aman Düren e. V.: - Islamforum Düren - Peter Koschorrek - hortus dialogus e. g .V. - Petra Bayer - Gudrun Greiling - Frank Taufenbach - Fussballvereine gegen RECHTS - Unser Merken gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt - Türkischer Eltern-, Sozial- und Kulturverein e.V. - Marokkanischer Jugend- und Kulturverein e.V. - SG Türkischer S.V. 69 / 84 e. V. - Trabzonspor Fan- und Kulturverein e.V. - Ideal Bildungsverein e.V. - Stadtteilvertretung Nord-Düren - Dürener Spielverein 1906 e.V. - Katja Gronsfeld - Werner Pelzer - Katholische Pfarre St. Lukas - Region Düren im Bistum Aachen – Mouvement Culturel Ban'Afrika International (MC BAFI) - Astrid Dammers - Clara-Fey-Gymnasium – Wirteltorgymnasium - Burkhard Giesen - Wolfgang Floß - Tanz-Kultur-Kreis Regenbogen e.V. - Elke Bailly - Hans Willi Bailly - Josef Krischer - IG Metall im Kreis Düren - Initiativgruppe "Stolpersteine in Düren" - Dürener Geschichtswerkstatt - Jugend- und Kulturzentrum Düren - Pax-Christi-Regionalgruppe Düren - Konstanze Weber-Hürter - DGB Region NRW Süd-West - Windhunde mahnen zum Frieden e.V. - Geschichtsverein Hürtgenwald e.V. - Ballspielverein Gey 1911 e.V. - Bündnis 90/DIE GRÜNEN (Düren,Nideggen,Jülich) - Claudia Goldmann - Kevin Goldmann - Heinz-Josef Biste - Regina Lehnen - Addy Clemens - Stadtbücherei Jülich - Josef Kranz - Unabhängige Wählergemeinschaft Kreis Düren - Karin Carl-Stinner - Silke Strunk - Evangelische Gemeinde zu Düren(Martin Gaevert, Karin Heucher, Simone Lehnert, Erhard Reschke-Rank, Susanne Rössler, Stephan Schmidtlein, Vera Schellberg, Dirk Siedler, Irene Weyer) - Ulf Opländer - KOSAF e.V. - Andrea Kames - Georg Kames - Claudia Veith - Helga Reyhani - Hella Rehfisch - Bernhild Danket - Günter Wassong - Marcus Seiler - Günter Seiler - Alodo. L'union fait la force - Arbeitskreis Asyl e.V. Jülich - Grüne Jugend Düren – Judith Meyer - Wellenbrecher e. V. - Afrikanischer Frauenverein e.V. - SPD Stadt ,Kreis Düren - DTV evivo düren - Arbeitslosenzentrum Düren e. V.- Irakkurdischer Sport- und Kulturverein - SV Nörvenich 1919 e.V. - Anne-Frank-Gesamtschule Düren - Die Linke Stadt- und Kreisverband Düren -

Aus Platzgründen konnten nicht alle Unterstützer hier aufgezeichnet werden. Diese sind auf der Homepage des BgR unter www.duerener-buendnis.de einzusehen.

V.i.S.d.P. Dürener Bündnis, Gunter Derichs, Philippstr. 4, 52349 Düren

Gemäß § 6 VersG schließen die Veranstalter folgende Personen von der Teilnahme an dieser Veranstaltung aus: Mitglieder von NPD, DVU, Republikanern, KAL, PRO NRW sowie Neonazis und rechtsextreme Störer.

DÜRENER BÜNDNIS
GEGEN RECHTSEXTREMISMUS
RASSISMUS UND GEWALT